

Lache mit!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Möge durch die freudige Zusammenarbeit der schweizerischen Lehrerschaft aller Gaue die «lebendige Schule» der LA ein getreues Bild schweizerischer Vielgestaltigkeit werden!

Mit freundeidgenössischem, kollegialem Gruss und Dank

Für die bestellte Schulpflege: *Albert Peter*, Präsident der pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich, Hirsländerstrasse 38, Zürich 7.

Für den Arbeitsausschuss des FGK Volksschule, der Vizepräsident: *Fritz Brunner*, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31, Zürich 10.

BRIEFKASTEN

Es sind mir noch so viele herzerfreuliche Berichte junger Kolleginnen zugegangen, dass ich aufrichtig bedaure, die Seitenzahl dieser Zeitungsnummer nicht verzehnfachen zu können! (Ich werde später noch auf ein paar Berichte zurückkommen.)

Wie heissen nur die Titel alle? Als Bauernmagd in Südfrankreich. — Als Erzieherin und Stütze in England. — Als «Mademoiselle» in einer Boarding-School. — Als Dienstmädchen im Wallisertal. — Im Maleratelier bei Paris. — Ich kann Ihnen gestehen, liebe ältere und junge Kolleginnen, ich sass und las und las bis tief in die Nacht hinein und freute mich wie an einem Frühlingstag! Denn, was all diesen Briefen und Berichten entströmt, ist gesunde, ach so urgesunde Tatkraft — ist keine Zimmerlichkeit, kein Sichsträuben und Zurückweichen vor etwas, das für eine junge Lehrerin nicht passen könnte — es ist ein Zugreifen, wo es zu tun gibt, (und wo gibt es für Frauen nicht etwas zu tun?) ein mutiges, freudvolles, gläubiges Hineinstehen ins Leben, ein Weiterlernen darin, ohne falschen Stolz. Und das, Kolleginnen, freute mich tief; denn diese jungen Menschen haben das Zeug dazu, später das Leben in die Schule hineinzutragen, das Leben, aus dem sie zu schöpfen hat. Diese jungen Kolleginnen werden sich später in einer kleinen Landgemeinde viel weniger einsam und verlassen fühlen. Sie flüchten nicht bei jeder Gelegenheit zurück in die Stadt; denn sie wissen um die Arbeit der Hände, und sie haben das Einfügen und Einfühlen gelernt. — Und noch etwas: Sie laufen viel weniger Gefahr, das «Wissen» zu überschätzen und werden auch später im Leben, wo es sie hinführen mag, mit willigen Händen zugreifen und tapfere Frauen und Helferinnen sein.

Glückauf, liebe, junge Kollegin! Lass das Leben ruhig an Dir rütteln und schütteln! Doch lass Dich nicht beugen — erstarke in Dir! *Red.*

LACHE MIT!

Ich hatte meinen Schülern mit vieler Mühe das «Hä? und das Wa?» abgewöhnt, wenn sie etwas nicht verstanden hatten. Da sagte eines Tages ein etwa zehnjähriger Knabe: «Gescht hett i binne Hoor dihä no gsät: Wie?»

Kaufen Sie für Ihren
Salat
das altbewährte
Vertrauensprodukt



Citrovin

Feinster Citronenessig
mit dem Saft der
sonnendurchglühten
Citrone. — 1 Löffel
CITROVIN in 1 Glas
Wasser mit Zucker
wirkt sehr durststillend

Eine Klasse stösst im Lesen auf das Wort « Tagedieb ». Die Lehrerin wünscht eine Erklärung für diesen Ausdruck, worauf ein zartes Mädchen meint: « Ein Tagedieb ist ein Dieb, der auch am Tage den Mut zum Stehlen hat. »

In der Schule ist von den Himmelskörpern die Rede. Die Schüler erhalten die Aufgabe, am Abend den Mond zu beobachten. Am andern Morgen erzählt ein Knabe: « Bevor ich zu Bette ging, war der Mond halb. Als mein Vater um 12 Uhr heimkam, war er voll. »

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Volkshochschulheim für Mädchen, Casoja, Lenzerheide-See. Jahresprogramm 1939:

25. März : Schluss des Winterkurses 1938/39,

30. März—8. April : Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen,

Ausbildungsstätte für Gärtnerinnen

Hünibach bei Thun
Tel. 38.90

Berufskurse
Kurse für Gartenfreunde

Auskunft erteilt die Leitung:

HEDWIG MULLER

Prospekte verlangen!

Neuveville Ecole supérieure de Commerce Höhere Handelsschule

Kaufmännische Abteilung für Jünglinge u. Töchter. Abteilung für Sprachen und Haushaltung für Töchter. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Sorgfältige Erziehung und Aufsicht **Schulbeginn April**. Mitte Juli: **Französischer Ferienkurs**. — Programm und Auskunft durch die **Direktion**:
Dr. W. Waldvogel.

Verlangen Sie überall die

SCHAFFHAUSER WOLLE



das beste Strickgarn

Nr. **23** das beliebte

Steinschriftheftchen

Format A 5 quer 14,8 × 21 cm,
zu 12 Blatt **gelblich Zeichen-**
papier, beidseitig 7 mm ka-
riert Umschlag olivgrün

Stück	1000	100	10
-------	------	-----	----

Fr.	98.—	10.30	1.30
-----	------	-------	------

Muster auf Wunsch

KAISER & Co. AG. BERN
Marktgasse 39 — 41

Die Schweizer-Jodlerin

20 neue Lieder für 1—2 Stimmen,
mit Klavier oder Handharmonika,
von **E. Grolimund**. 3 Hefte, bei

Hans Willi, Volks- u. Jodellieder, **Cham**